

Alter Flughafen ist jetzt Kulturdenkmal

Landesamt für Denkmalschutz adelt das Gelände

Über Jahrzehnte hinweg fand das Areal nur wenig Beachtung. Hangar und Verwaltungsgebäude sind in schlechtem, aber nicht in hoffnungslosem Zustand.

Schwalbach. Fenster sind demoliert oder nicht mehr vorhanden. Die Fassade ist brüchig, Rost dringt durch. Überall sind Schutthalten. Das Gelände des Alten Flugplatzes Eschborn nahe dem Waldpark Arboretum ist wenig ansehnlich. Erst ein Blick in das Innere des Hangars offenbart, warum Denkmalschützer und Historiker sich für das Gebäude erwärmen. Imponierend überspannt das frei tragende Dach die Halle. Könnte der Hangar Geschichten erzählen, er würde von den 30er Jahren berichten, in denen der Flugplatz als Ausbildungsort für Lastensegler angelegt wurde. Von Jagdgeschwadern, die während des Krieges aufstiegen und landeten. Vom Einzug der Amerikaner, die eine 1600 Meter lange Piste bauten.

Jetzt ist jedenfalls klar: Der über Jahrzehnte hinweg wenig beachtete Flugplatz ist Kulturdenkmal. Dies bestätigte gestern Dieter Griesbach-Maisant vom Hessischen Landesamt für Denkmalpflege. Das Areal sei nun „ganz offiziell unter Schutz gestellt“. Sowohl die Städte Schwalbach und Eschborn als auch Landrat Berthold Gall hätten das Vorhaben unterstützt, freut sich der Denkmalschützer. Doch erst die Zukunft werde zeigen, „was mit dem Gebäude passieren soll und ob eventuell ein Investor kommt“. Nach Griesbach-Maisants Auskunft

ist der Bund noch Eigentümer des Geländes, das auf Schwalbacher Gemarkung liegt. Es gelte, die Fläche „möglichst zu sichern und Sorge dafür zu tragen, dass nichts zerstört wird“.

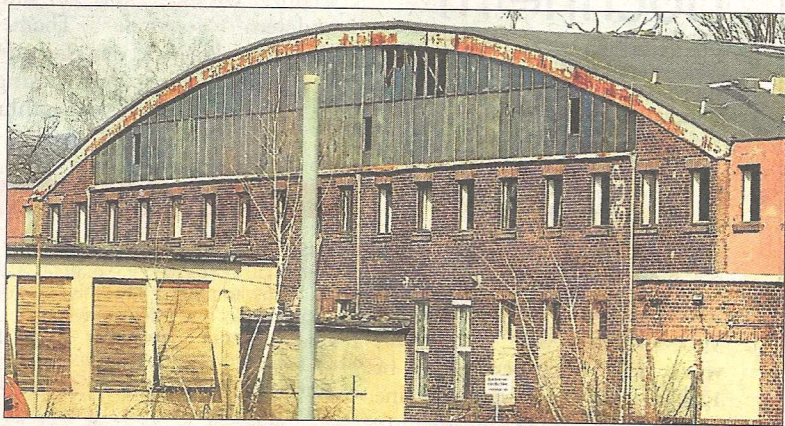
„Ein Filetstück“

Dieter Griesbach-Maisant kann sich eine museale Nutzung vorstellen. Das wäre nach seinen Worten „das Beste“. Also beispielsweise ein Automuseum oder ein Museum für historische Flugzeuge. Einer gewerblich-kommerziellen Nutzung stehe der Denkmalschutz nicht im Wege, sofern an der Bausubstanz nichts beschädigt wird. Für den Denkmalschützer aus Wiesbaden kommt insofern auch eine Sporthalle oder aber ein Fitnesscenter in Frage. Griesbach-Maisant sieht gute Vermarktungschancen, denn der Alte Flugplatz befinde sich in „toler Lage“ zwischen Frankfurt und Wiesbaden und nahe der Auto-

bahn. Bei dem Hangar handele es sich um „ein Filetstück“ und eine „interessante Konstruktion“, die Möglichkeiten biete.

Erst kürzlich hat die Stadt Schwalbach signalisiert, dass sie die Ernennung zum Kulturdenkmal gut heißt. Die Kommunalpolitiker ließen sich von Gerhard Raiss, Chef des Stadtarchivs in Eschborn, über das Gelände führen. Nach Angaben des Schwalbacher Magistrats bilden der Hangar und das Verwaltungsgebäude ein „Ensemble von hohem geschichtlichem Wert“.

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hatte im März dieses Jahres mitgeteilt, dass die Flächen zum Verkauf stehen. Die Einstufung als Denkmalschutzgebiet werde „die Sache erschweren“. Aber der Bund werde die Entscheidung aus Wiesbaden gegebenenfalls „grundsätzlich hinnehmen“. Gestern war keine weiter gehende Auskunft zu erhalten. ask



Von 1937 an entstanden auf dem Alten Flugplatz Eschborn fünf Hangars, von denen noch einer steht. Foto: Nietner

H12 14.9.2010